

Gottesdienstordnung St. Salvator

01.05.2026 - 10.05.2026

Liebe Leserinnen und Leser, jeden Tag denke ich über unsere kirchliche Situation nach und stelle fest, dass es in Gemeinden unserer Diözese immer wieder zu großen Unruhen kommt, wenn eine Pfarrstelle nicht mehr mit einem eigenen Pfarrer belegt werden kann. **Der Priestermangel und die Kirchenaustrittszahlen zwingen zu Kooperation und Fusion von ehemals selbständigen Gemeinden und zur Entlastung der leitenden Pfarrer, die weitere vakante Pfarreien in einem Pfarrverband dazu nehmen müssen.** Nicht geweihte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge scheinen auch langsam Mangelware zu werden, weil sie alle nacheinander ausbrennen oder resignieren. Es heißt auch immer, es gäbe keine neuen hauptamtlichen Mitarbeiter mehr. **Zumindest sieht der Stellenplan der Diözese in einigen Pfarrverbänden keine weiteren Mitarbeiter vor oder ausgeschriebene Stellen können nicht mehr belegt werden.** Recht kritische Zeitgenossen waren vor einer Klerikalisierung der kirchlichen Arbeit.



Gerüchte machen die Runde, dass viele gewachsene Strukturen der Gemeinden und der Mitarbeit der Laien in Frage gestellt oder sogar zerstört werden. **Die Gesellschaft sei heute mobil, so wird uns gesagt, da könne man den Leuten doch zumuten, etwas weiter zur nächsten Eucharistiefeyer zu fahren.** Aber wie ist das mit den Alten und Schwachen, die kein Auto haben? Geht es um lebendige Gemeinden oder um die Erreichbarkeit einer Eucharistiefeyer in so und so viel Autominuten? **Die Kirche müsse sich heute auf ihre wesentlichen Funktionen beschränken. Mehr ginge nicht, wird uns immer wieder gesagt.** Nur wenn die Kirche sich auf das beschränke, was keiner sonst anbieten könne, habe sie eine eigene Identität, dann habe sie Zukunft. Das bedeutet dann Konzentration auf die Sakramentenspendung und die Predigt des Evangeliums. **Auch das führt zu einer neuen Klerikalisierung der kirchlichen Arbeit, so kirchenkritische Persönlichkeiten.** Eine nicht geringe Anzahl von Christinnen und Christen fragen dagegen: Ist das nur eine Folge der Zwangssituation der Kirche, in der wir uns befinden, oder ist das Ganze sogar beabsichtigt, um die Entwicklung stärker unter Kontrolle zu bekommen? Ganz klar, in so einer Situation, da gibt es viel Zündstoff und eine Reihe von Konflikten.



Liebe Leserinnen und Leser! Ich glaube, Konflikte müssen sein, auch in der Kirche und auch wenn sie mir nicht immer alle behagen. **Wer die anstehenden Fragen mit dem Schleier der scheinbaren Einigkeit zudeckt, wird bitter erwachen.** Der stillschweigende Auszug wird sich noch mehr verstärken, wie ein jeder derzeit an der steigenden Austrittszahl ablesen kann. Konflikte zeigen an, dass die bisherige Struktur der Kirche nicht mehr so recht passt, ähnlich wie ein Anzug, der zu eng geworden ist. **Konflikte können zu neuen Strukturen, bzw. zu neuer Wirksamkeit führen, wenn sie offen benannt und gemeinsam ohne Tabus besprochen werden.** Das zeigt uns die Lesung aus der Apostelgeschichte. Da war die judenchristliche Gemeinde in Jerusalem unter Leitung der Zwölf. **Sie hatte offensichtlich kaum bemerkt, dass sich auch eine größere Gruppe griechisch sprechender Juden aus der Diaspora der Gemeinde angeschlossen hatte.** Diese Gruppe fühlte sich an den Rand gedrängt. Vor allem ihre Witwen kamen zu kurz.

Unmittelbar vor dieser Stelle heißt es in der Apostelgeschichte: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie



hatten alles gemeinsam. Das war offenbar nur ein frommer Wunschtraum. **Es gab Ungleichheit und Vernachlässigung der griechisch sprechenden Mitglieder der Gemeinde.** Diese sind nun nicht bereit, alles um der Einheit willen gläubig zu schlucken, sondern sie bringen den Konflikt offen zur Sprache. **Die Zwölf versuchen nicht, den Konflikt zu verdrängen oder hinter verschlossenen Türen zu entscheiden, sondern beziehen die ganze Gemeinde mit ein. So gelingt eine Lösung, die allen gerecht wird.** Allerdings klappt es dann doch nicht wie geplant, denn Stephanus, eigentlich für den Dienst an den Tischen gewählt, wird zu einem der bedeutendsten Prediger der Gemeinde und muss dafür später als erster Märtyrer sterben.

Liebe Leserinnen und Leser! Das Zweite Vatikanische Konzil hat das ständige Diakonat wieder erneuert. Vorher galt die Diakonatsweihe nur als Vorstufe für die Priesterweihe. **Jetzt können eigentlich schon lange verheiratete Männer als ständige Diakone, hauptamtlich oder neben einem zivilen Beruf, in der Kirche tätig sein.** Bei der Einführung hat sich die Kirche auch auf den heutigen Lesungstext berufen. Beim ersten Anlauf ist es also gelungen: **Innerkirchliche Kritik hat zu neuen Strukturen im kirchlichen Amt geführt. Leider ist das bis heute nicht überall zu spüren.** Manche Bischöfe sehen hier eine schleichende Zersetzung der festgefügteten Struktur der Kirche und man fühlt sich an den Rand oder aus der Kirche hinausgedrängt. **Da ist dringend ein Umdenken der Zwölf von heute, der Bischöfe und des Papstes, erforderlich.** Unser Papst signalisiert doch viel Bereitschaft zu Reformen, erntet aber immer wieder herbe Kritik.



Liebe Schwestern und Brüder! Eine Weisheit sagt, Konflikte können nicht von oben gelöst werden, sondern nur im gemeinsamen offenen Disput. Eine solche Diskussion in der Kirche mit allen Beteiligten könnte auch heute zu neuen hilfreichen Strukturen in der Kirche führen. **Denn alle kirchlichen Strukturen haben dem Leben der Kirche zu dienen, nicht sie zu beherrschen.** Ich glaube, die Kirche darf sich nicht allein auf die Sakramentspendung und auf die Predigt beschränken, auch wenn das wichtige Dinge sind. **Die Diakonie, also der Dienst am Leben der Menschen, gehört gleichwesentlich mit dazu.** Und das macht unser Papst immer wieder in seinen Predigten und Impulsen deutlich und er lebt das auch, was in der Welt immer wieder berichtet wird.



Das ist gerade heute wichtig, wo unsere gesellschaftliche Entwicklung immer mehr Menschen an den Rand drängt, nicht nur in den ohnehin schon arm gemachten Völkern, sondern im wachsenden Maße auch hier bei uns. **Diakonie oder Caritas darf nicht nur gemäß den staatlichen Zuschüssen innerhalb des Systems tätig sein, sondern muss sich kreativ gerade den Notsituationen zuwenden, die staatlich und gesellschaftlich verdrängt werden.** Und dies ist nicht nur die Aufgabe der Caritas-Verbände, sondern wesentliche Aufgabe einer jeden christlichen Gemeinde. **Ich möchte heute beten um konstruktive Gespräche zum Wohl unserer Kirche und Pfarrgemeinde.** Dass wir alle miteinander reden und nicht übereinander anonym herziehen, zum Erhalt unserer Pfarrgemeinde und zum Lob Gottes.

Bilder: Pfarrbriefservice.de

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand

Sonntags- und Feiertagsdienst
01.05.2026, St. Salvator, Tel. 72141
03.05.2026, St. Anton, Tel. 72236
10.05.2026, St. Augustin, Tel. 65064

- 01.05. Freitag - Maria Schutzfrau Bayerns**
8.30 Krankenkommunion nach Anmeldung
18.00 Familien-Maiandacht mit den Erstkommunionkindern
- 02.05. Samstag - Hl. Athanasius, Bischof**
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 VAM: + Gunhild Spreng
- 03.05. 5. Sonntag der Osterzeit**
9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:
+ Franziska und Eltern Werle, mit Marianne
17.30 *Dekanatswallfahrt und Stadtmaiandacht*
17.30 Uhr Rosenkranz im Klenzepar
18.00 Uhr Beginn Dekanatswallfahrt
19.00 Uhr Stadtmaiandacht im Münster
- 05.05. Dienstag - Hl. Godehard, Bischof**
18.30 Heilige Messe JStM + Michael und Theresia Rabl
und Tochter Theresia
- 06.05. Mittwoch**
8.00 Heilige Messe + verstorbene Geschwister Theresia
und Rita Meier
18.00 *Seniorenkreis und Förderverein: Vortrag "Wiederansiedelung des Bartgeiers in den Alpen", in Kooperation mit KEB + BUND Ingolstadt*
- 07.05. Donnerstag**
18.00 Rosenkranz um geistliche Berufe vor dem
Ausgesetzten Allerheiligsten
18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Heilige Messe + Josef und Franziska Lautner
- 08.05. Freitag**
8.00 Heilige Messe entfällt
08.30 *Firmvorbereitungstag in St. Anton*

09.05. Samstag

17.15 Beichtgelegenheit

18.00 VAM: + Christine Mair; mit Ged.:

+ Helma Seiler;

+ Anton Wöhl und Verwandtschaft;

+ Josef und Maria Kaltenecker

19.15 Maiandacht in Unterbrunnenreuth; Wegkreuz
Georg-Heiß-Str. - Rieglerstraße

10.05. 6. Sonntag der Osterzeit - Kollekte für den Katholikentag

9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:

+ Josef und Katharina Feuerecker

Seniorenkreis

Am Mittwoch, 06.05.26 um 18.00 Uhr im Pfarrstadl: Vortrag „Wiederansiedelung des Bartgeiers in den Alpen“, Ref. Luna Münster

Firmvorbereitungs-Tag:

Am Freitag, 08.05.26, um 8.30 Uhr in St. Anton.

Seniorenkreis

Seniorenausflug am **Dienstag, 12.05.2025**, nach Weißenburg und Ellingen.

Abfahrt um 12.30 Uhr, Rückkehr ca. 19.15 Uhr.

Preis mit Stadtführung 24,50 € / ohne Stadtführung 21,00 €

Anmeldeformulare mit weiteren Infos liegen in den Foyers aus.

Veranstalter der Fahrt ist das Omnibusunternehmen Kammerbauer.

Über eine rege Teilnahme freut sich das Seniorenteam St. Salvator sehr.

Änderungen in der Gottesdienstordnung sind uns vorbehalten.

Katholisches Pfarramt St. Salvator

Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt

unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de

Tel. 0841 7 21 41 Fax: 0841 97 11 933

www.unsernherrn.bistum-eichstaett.de

Das Pfarrbüro ist am **Montag und Freitag** von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr

und am **Donnerstag** von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.

Empfängername für Überweisungen an die Pfarrei:

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Salvator Ingolstadt-Unsernherrn